

1. Ausgabe April 2009, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 8. April: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Der Führungswechsel bei der OLK



Sie arbeiten seit dem 19. März 2009 im Präsidium der OLK mit, von links: Thomas Elmiger, Anton Henzen, Sepp Zurfluh, Peter Burri, Gabriel Ammann (Vizepräsident), Roman Wyssen (Präsident) und Vreny Schmid-Weibel.

Die Generalversammlung 2009 wählte am 19. März in Susten Roman Wyssen zum neuen Präsidenten der Oberwalliser Landwirtschaftskammer. Er gehört seit vier Jahren dem Präsidium an und präsidierte seit zwei Jahren die ÖLN-Kommission der OLK. Im Rahmen der ordentlichen Wahlen traten Dominic Eggel, Präsident, sowie Maria Arnold und Siegfried Oggier zurück. Die Versammlung wählte Vreny Schmid-Weibel aus Naters als Vertreterin der Bäuerinnen, den Vollerwerbsbauern Gabriel Ammann und Turtmann sowie Anton Henzen von Wiler als Vertreter der Kleinviehzuchtverbände neu ins Präsidium. Neben den ordentlichen Traktanden und dem Jahresbericht des Präsidenten konnten die Teilnehmer interessanten Voten folgen. Auf die Ausführungen von Staatsrat Jean-Michel Cina zum Thema Agrotourismus, bzw. von Andreas Stalder, dem Präsidenten der IP Suisse, zum Thema Biodiversität und den Informationen von Moritz Schwery, dem Leiter des Landwirtschaftszentrums, zum veränderten Bildungsangebot für die Branche gehen wir in einer nächsten Ausgabe näher ein.

Gemeinsam für die Landwirtschaft einstehen

Liebe Bäuerinnen und Bauern
Die Wahl zum Präsidenten der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) überraschte mich. Sie bedeutet mir gleichzeitig Ehre und vor allem Auftrag, mich im Sinne meiner Vorgänger für das Wohl



Der neue OLK-Präsident:

- Roman Wyssen wohnhaft in Susten
- Meisterlandwirt und Besamungstechniker
- Geboren: 1978, von Mund
- Verheiratet mit Alexandrine, 1 Sohn, Luca (10 Monate)
- Mitarbeiter bei der Swiss Genetics.

unserer Bauernfamilien einzusetzen. Ich danke den Bäuerinnen und Bauern für das Vertrauen, das sie in mich setzen. Gleichzeitig rufe ich sie auf, die Zukunft der OLK mitzugestalten. Je besser ich die Bedürfnisse der Bauernfamilien kenne, je mehr kann ich mich für ihre Belange einsetzen. Ich werde also stets ein offenes Ohr dafür haben, was die Oberwalliser Bäuerinnen und Bauern denken und wollen. Dies gilt auch für meine Kollegin und die Kollegen im Präsidium der OLK. Allen, die sich nochmals oder neu für die Mitarbeit in unserem Gremium verpflichten liessen, sowie der Geschäftsstelle danke ich herzlich. Ich freue mich auf die gute und kollegiale Zusammenarbeit, wie ich sie bereits in den vergangenen vier Jahren kennen lernen durfte.

Einen speziellen Dank richte ich an den scheidenden Präsidenten der OLK, Dominic Eggel. Er hat die OLK in den letzten vier Jahren mit viel Sachverstand und grossem Einsatz geführt und damit die OLK bei den Bauernfamilien verankert. Ein herzliches Dankeschön richte ich an die Bäuerinnenvertreterin Maria Arnold und den Kleinviehvertreter Siegfried Oggier, welche ihren Sitz im Präsidium der OLK ebenfalls frischen Kräften zur Verfügung stellten. Die neu gewählten Mitglieder Vreny Schmid-Weibel, Gabriel Ammann und Tony Henzen heisse ich herzlich willkommen. Ich bin überzeugt, zusammen mit dem erneuerten Team im Präsidium weiterhin gute Arbeit für die Oberwalliser Landwirtschaft leisten zu können. In diesen Tagen werden die Aufgabenbereiche unter den Präsidiumsmitgliedern neu verteilt. Damit sollen die besten Voraussetzungen geschaffen werden, um den künftigen Herausforderungen an die Landwirtschaft zu begegnen. Ich denke dabei an die laufenden Verhandlungen zum Raumplanungsgesetz, an den geplanten Agrarfreihandel mit der EU und an die Überarbeitung des Direktzahlungssystems. Wie die vergangene Agrar-Reform zeigte, kann nur gemeinsam etwas erreicht werden. Diesen Zusammenhalt wünsche ich mir auch für die Zukunft.

Roman Wyssen, Präsident der OLK

Gedanken zum Abschied

Vier Jahre durfte ich die Dachorganisation der Oberwalliser Landwirtschaft führen. Diese Jahre gehören mit zu den guten Erfahrungen meines Lebens. Die Präsidenschaft der OLK hielt eine vielseitige und spannende Aufgabe für mich bereit, der ich mich gerne stellte. Ich fand grosse Unterstützung bei meiner Kollegin und meinen Kollegen im Präsidium sowie in der Geschäftsstelle und bei allen Kommissionen und Partnern der OLK. Dafür bedanke ich mich bei allen herzlich. Ein Dank gilt allen Bäuerinnen und Bauern im Oberwallis, welche die OLK und damit mich in den letzten vier Jahren mitgetragen haben. Ein Verein lebt ja von seinen Mitgliedern und kann seine Aufgabe nur dann erfüllen, wenn er deren Anliegen und Bedürfnisse kennt. In vielen Gesprächen mit den Bauernfamilien und der Öffentlichkeit konnte ich den Puls der Zeit spüren und meine Arbeit darauf ausrichten. Daneben fand ich viele gute Bekannte und konnte Freundschaften knüpfen, die mich hoffentlich weiter begleiten.

Als OK-Präsident des Ehrengast-Auftritts der Oberwalliser Landwirtschaft werde ich in den nächsten Wochen bestimmt noch oft in der Öffentlichkeit zu sehen sein. Selbstverständlich werde ich die Vorhaben der OLK auch in Zukunft nach Kräften unterstützen. Letztlich werde ich



mich aber doch ein wenig auf meinen Betrieb zurückziehen und vor allem mehr Zeit meiner Familie widmen, welche in den letzten vier Jahren öfters zurückstehen musste.

Ich freue mich, dass sich die OLK in den letzten vier Jahren weiter konsolidieren konnte und dass ich meinem Nachfolger eine gesunde und bei den Bauernfamilien verankerte Organisation übergeben kann. Ich wünsche meinen bisherigen Kollegen und den neuen Mitgliedern im Präsidium viel Freude und gutes Gelingen bei ihrer Arbeit im Dienste der Bauernschaft.

Obwohl die Landwirtschaft in der Vergangenheit manches Problem zu meistern hatte und dies gewiss auch künftig noch tun muss, bin ich überzeugt, dass die Oberwalliser Landwirtschaft eine Zukunft hat. Ihre Vielfalt und ihre Leistungen für den Tourismuskanton Wallis werden dafür sorgen, dass ihr Stellenwert erhalten bleibt. In diesem Sinne bedanke ich mich für die gute Zeit und wünsche alles Gute für die kommenden Jahre.

Dominic Eggel, alt Präsident

Tag der offenen Tür

Heute lädt das Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp zum Tag der offenen Tür ein. Von 8.30 bis 12.00 Uhr erfahren Interessierte alles Wissenswerte zum Ausbildungsangebot des Landwirtschaftszentrums in Visp. Die Berufsschule für Landwirte und die Landwirtschaftliche Orientierungsschule informieren Sie über das Ausbil-

dungsangebot. Im Anschluss wird die Kletterwand eingeweiht und die OS-Schülerinnen führen ihre Tanzkünste vor. Dazu werden Kaffee, Kuchen und ein Apéro gereicht. Auskunft über das Schulangebot im Landwirtschaftszentrum Visp erhalten Sie auch über die Telefonnummer 027 948 08 10 oder via Internet unter www.lz-visp.ch.



Qualivo-Preisübergabe bei der Metzgerei Murmann in Naters, von links: Simon Imstepf, Theodor Ritler, Ruth Murmann, Rosmarie Ritler (Mutter von Severin), Marcel Ammann, Lydia Molinari (Grossmutter von Lara) und Imelda Ammann.

Preisübergabe des Qualivo-Hoffestes 2008

Kinder räumen die Preise ab

Als Dankeschön für die Teilnahme am letztjährigen Hoffest und zur Erinnerung an das kommende Hoffest vergeben der Lerchenhof Turtmann und die Metzgerei Murmann Naters jährlich Ende März die Wettbewerbspreise des Vorjahresfestes. Am Hoffest 2008 galt es, das Alter eines Qualivo-Jungtieres zu schätzen. 389 Tage zählte das Tier am 27. April 2008. Am 10. Hoffest 2008 waren wiederum viele Familien aus dem Oberwallis und der ganzen Schweiz anzutreffen. Nicht selten endet deshalb das Ratespiel in einem innerfamiliären Kampf um die begehrten Qualivo-Preise. So war es auch 2008. Severin Ritler und sein Vater Theodor sowie Nadine Roten und ihr Vater Walter Amacker buhlten um die ersten Ränge. Bei den drei Erstangierten handelt es sich um Schüler, welche an der Preisübergabe in Naters leider nicht teilnehmen konnten.

Nur einen Tag daneben

Mit der Schätzung von 388 Tagen ent-

schied Severin Ritler von Kippel das Rennen um den ersten Preis für sich. Tim Gemmet von Turtmann landete mit 383 Tagen auf dem 2. Platz. Lara Molinari von Ried-Brig belegte mit 380 Tagen den dritten Rang. Mit einer Differenz im knapp zweistelligen Bereich landeten Theodor Ritler von Kippel auf dem vierten und Walter Amacker von Niedergesteln auf dem fünften Platz. Den sechsten Rang teilen sich Simon Imstepf von Visp und die Familie Roten Fernando, Nadine und Chiara von Raron.

Alle Preisgewinner konnten am Freitag, dem 27. März, bei der Metzgerei Murmann in Naters ein Qualivo-Überraschungspaket in Empfang nehmen. Qualivo-Spezialitäten von Tieren, die auf dem Lerchenhof in Turtmann gezüchtet und von der Metzgerei Murmann in Naters verarbeitet und veredelt werden, sind auch beim diesjährigen Hoffest vom Sonntag, dem 26. April 2009, in Turtmann zu geniessen.



Der Biohof Kalbermatter in Niedergesteln, im Bild Tochter Petra mit ihrem 10 Tage alten Kälblein, freut sich auf Ihren Besuch.

Willkommen zum 5. Biohoffest in Niedergesteln

Trudy und Bernhard Kalbermatter laden am Samstag, dem 11. April, von 10.00 bis 16.00 Uhr zum fünften Hoffest im Gesch/Niedergesteln ein. Sie halten wiederum viele Attraktionen bereit. Es werden Kühe, Pferde, Ponys, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner und Hasen jeweils mit Jungtieren präsentiert. In der mobilen Bäckerei können Sie die Herstellung von Bio-Roggenbrot AOC verfolgen. Daneben stehen Kutschenfahrten nach Raron und zurück und Ponyreiten beim Restaurant Schmitta in Raron auf dem Programm.

Beim Apéro mit Bioprodukten und beim Mittagessen auf dem Hof wird zusätzlich musikalische Unterhaltung mit den «Rhoneflitzern» geboten. Auf dem Menüplan stehen Rindsragout mit Kartoffelstock und Gemüse, Bratwurst oder Raclette, abgerundet mit Kaffee und Kuchen.

Am Verkaufsstand auf dem Hof können Sie verschiedene Bioprodukte wie Roggenbrot AOC, Hauswürste, Trockenfleisch, Hamme, Eier, Käse, Ziger oder eine Gläckricka mit Walliser Spiis erwerben.



Bis am 1. Juli 2009 müssen auch die von der Übergangsfrist profitierenden Fahrzeuge bis 45 km/h, zusätzlich mit einer Heckmarkierungstafel ausgerüstet sein.

Der Verband für Landtechnik tagte

Die Sektion Wallis des Schweizerischen Verbands für Landtechnik hielt am 6. Februar ihre Generalversammlung ab. Der Verband zählt zurzeit 95 Mitglieder. Der Mitgliederbeitrag musste auf 80 Franken erhöht werden. Davon gehen 65 Franken an die Zentrale in Riniken, Ruedi Hunger – als Vertreter von Riniken – erklärte, warum diese massive Erhöhung nötig ist: Die Schweizer Landtechnik soll als moderne Zeitschrift erhalten bleiben. Dazu ist ein Ausbau der Redaktion nötig. Ebenfalls muss die Beratung im Strassenverkehr und in der Landtechnik ausgebaut werden. Neu wird es zudem einen Mitgliederausweis geben. Dieser ist für die ganze Schweiz gültig.

Die Worte der Gäste

Fernand Copte von der Verkehrspolizei wies auf die rückläufigen Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf öffentlichen Strassen hin. Die Geschwindigkeit gilt als Hauptursache bei Autounfällen. Der Alkohol nimmt leider immer noch den zweiten Platz ein.

Dominik Eggel von der OLK wies auf den Ehrengast-Auftritt der Oberwalliser Landwirtschaft an der kommenden Vifra hin, welcher einen Querschnitt durch die Oberwalliser Landwirtschaft zeigen wird. Neben einer täglichen Tierschau und viel Unterhaltung am Ehrengaststand steht am Sonntag der Umzug auf dem Programm. Zur Finanzierung ist unter anderem eine Tombola mit über 150 Preisen vorgesehen.

Philipp Cossy von der BUL machte auf die Neuerungen aufmerksam, welche ab dem 1. Juli für die landwirtschaft-

lichen Fahrzeuge im Strassenverkehr gelten.

Alfons Jaquier, Direktor des Verbands für Gemüse und Früchte, bemerkte, dass eigentlich alle Verbände mit ähnlich gelagerten Problemen konfrontiert seien und dass halt doch noch einiges auf zwei Gleisen laufe, was Geld und Zeit koste.

Mit der Gewissheit, dass Prävention und Information über Unfallverhütung langsam, aber sicher zu greifen beginnen, schloss die GV zum Mittag.

Dominik Salvati, Präsident

Nachrüst-Frist läuft am 1. Juli aus

Nach dem Strassenverkehrsgesetz müssen alle Fahrzeuge bis 45 km/h seit dem 1. Juli 2008 mit einer Heckmarkierungstafel ausgerüstet sein. Fahrzeuge und Anhänger, welche bereits vor dem 1. Juli 2008 in Verkehr gesetzt wurden, profitierten bisher von einer Übergangsfrist. Die Frist zum Nachrüsten läuft noch bis zum 1. Juli 2009. Die Heckmarkierungstafel ersetzt nicht die bereits vorgeschriebene Markierung und Beleuchtung. Sie ist zusätzlich erforderlich und sie besteht aus einem reflektierenden Dreieck mit abgeschnittenen Ecken und einem fluoreszierenden Innenteil. Da die Tafel bei kleineren Traktoren die Sicht nach hinten verdecken würde, ist für diese eine Ausnahme vorgesehen.

Ebenfalls sind Anbaugeräte als Bestandteil des Traktors und Fahrzeuge mit weniger als 1,30 Meter Breite von der Vorschrift befreit. Alle anderen Fahrzeuge bis 45 km/h müssen vor dem 1. Juli 2009 nachgerüstet werden.

Mitteilung an die Schäfer

Wollverlad neu im Landwirtschaftszentrum Visp

Die veränderte Situation der Inlandwollzentrale AG bedingt die Neuorganisation des Wollverlads. Die Wolle wird nicht mehr per Bahn transportiert, sondern per Lastwagen. Anfang Mai soll erstmals im Landwirtschaftszentrum eine Wollsammelstelle eingerichtet werden. Die Frühjahrswolle kann am **8. und 9. Mai jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr** (vorsortiert in Säcken) auf dem Gutsbetrieb des Land-

wirtschaftszentrums in Visp angeliefert werden. Der Lastwagentransport wird von den beiden Oberwalliser Verbänden unterstützt. Der SN-Verband Oberwallis und der WAS-Verband Oberwallis fördern die Schäfer auf, ihre Wolle weiterhin der Inlandwollzentrale abzuliefern und die Gelegenheit zur Abgabe ihrer Wolle im Landwirtschaftszentrum in Visp zu benutzen.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschaf-Annahmen finden statt am **Mittwoch, 15. April in Wiler**, am **Mittwoch, 29. April in Gamsen**, am **Mittwoch, 6. Mai in St. Niklaus** und am **Mittwoch, 20. Mai** sowie am **Mittwoch, 10. Juni in Gamsen**. Sie beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an Telefon **027 945 15 71**. Bei Abwesenheit

ist der Telefonbeantworter eingeschaltet. Die Tiere können auch per Fax unter **027 945 15 72** oder über E-Mail an **info@olk.ch** angemeldet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmepplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. **Achtung: Unangemeldete Tiere werden zurückgewiesen!**



Der Einkauf beim Bauern garantiert frische und auf natürlicher Basis hergestellte Produkte.

Einheimisches für den Ostertisch

Seit Jahren betreiben viele Oberwalliser Bauernbetriebe erfolgreich den Produktverkauf ab Hof. Eine Liste der Direktvermarkter-Betriebe finden Interessierte auf der Webseite der Oberwalliser Landwirtschaft **www.olk.ch** unter der Rubrik «Vom Bauernhof». Die einheimischen, auf natürlicher Basis hergestellten Produkte haben nicht nur den Vorteil, dass sie gut schmecken, gesund und nahrhaft sind. Durch den Kauf von einheimischen Produkten leisten die Konsumenten auch einen Beitrag an unsere Umwelt, denn die hiesigen Lebensmittel haben kurze Transportwege. Neben der Direktvermarktung auf dem Bauernhof bieten die örtlichen

Sennereien, der Pürümärt von Visp am Freitagabend und der Briger Wochenmarkt am Samstagvormittag die Möglichkeit, einheimische Produkte zu kaufen. Zudem führen zwei Bauernläden im Oberwallis ein einheimisches Sortiment von mehreren Bauernbetrieben. Das Walliser- und Bauernspezialitäten-Lädli im Restaurant Atlantis in Grächen ist bereits seit längerem in Betrieb und wird von Einheimischen und Gästen geschätzt.

Seit Ende Februar dieses Jahres bietet die Familie Oggenfuss bäuerliche Produkte in ihrem Spezialitätenladen an der Sonnenstrasse 3 in Brig an.

Auszeichnung innovativer Projekte in den Berggebieten

SAB-Preis 2009

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) schreibt den diesjährigen Preis zur Förderung innovativer Projekte im Berggebiet aus. Die Teilnahme steht allen interessierten Personen und Organisationen offen. Die Eingaben müssen enthalten: eine Kurzbeschreibung, Zahlen und Fotos zum Projekt sowie die Erklärung, weshalb das Projekt besonders innovativ, umwelt- und sozialverträglich ist. Die Gewinner werden von der Jury des SAB-Preises ausgewählt. Die drei Preise werden an einer Pressekonferenz am 29. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt sowie an der Generalversammlung der SAB vom 28. August überreicht.

Hauptpreis mit 9500 Franken dotiert

Mit dem Hauptpreis sollen Tätigkeiten oder Projekte ausgezeichnet werden, welche zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder Mehrwerten im Berggebiet beitragen, die kulturelle Identität in Regionen und Gemeinden stärken, einen schonenden Umgang mit den eigenen Ressourcen (Holz, Bauland, Wasser, usw.) ermöglichen. Sie sollen die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Sektoren, Gemeinden, Regionen

oder Kulturkreisen fördern und die Arbeitskräfte vermehrt ausbilden, um die Arbeitsmöglichkeiten sowie die Qualität der Produkte zu verbessern. Sie sollen besondere Leistungen im Bereich der Erhaltung der Kulturlandschaft und der Umwelt erbringen. Die Projekte müssen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung umwelt- und sozialverträglich sowie für das Berggebiet beispielhaft und innovativ sein. Ihre Auswirkungen müssen messbar sein.

Zwei Nebenpreise von 1500 Franken

Der erste Nebenpreis wird Kultur- und Medienschaffende belohnen, welche über das Leben, besondere Ereignisse oder Projekte im Berggebiet berichten oder einen wichtigen kulturellen Beitrag leisten. Der zweite Nebenpreis geht an Produkte oder Dienstleistungen, die zum schonenden Umgang mit den Ressourcen beitragen, eine Innovation darstellen oder von kultureller Bedeutung sind. Die **Bewerbungsunterlagen**, inklusive Adresse und Telefonnummer der verantwortlichen Person, müssen bis am **30. Mai 2009** eingereicht werden an: SAB, SAB-Preis 2009, Postfach 7836, 3001 Bern.

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter



Tel. 027 945 15 71

Kurse

Die Kurse finden im Landwirtschaftszentrum, Talstrasse 3, in Visp statt, sofern kein anderer Kursort angegeben ist.

Schäfer- und Hirtenausbildung

7. bis 9. April: Im Modul 1 lernen die Teilnehmer die verschiedenen Weidesysteme und die Aufgaben eines Hirten kennen. Das Modul 2 findet vom 4. bis 6. Mai im Plantahof in Graubünden statt. Auskunft beim LZV*

Weidetechnik

8. April: Sie lernen die verschiedenen Weidesysteme mit ihren Vor- und Nachteilen sowie Zauntechniken und Zauneinrichtungen kennen. Sie erfahren Interessantes über Koppelleinteilungen sowie Koppelleinrichtungen und Anlage der Koppeln am Hang. Auskunft beim LZV*

Herstellung von Schaf- und Ziegenkäse

14. bis 18. April: Käseherstellung, Praxis und Theorie in der Käserei des Landwirtschaftszentrums in Visp. Sie lernen die wichtigsten Grundbegriffe und Arbeiten bei der Herstellung von Produkten aus Schaf- und Ziegenkäse kennen. Auskunft beim LZV*

Alpensennkurs

20. April bis 8. Mai: Die Kursteilnehmer lernen die Herstellung und Pflege von Käse aus Kuhmilch und können diese Kenntnisse auf Alpbetrieben umsetzen und anwenden. Auskunft beim Amt für Beratung und Viehwirtschaft (Telefon 027 606 75 41).

Fimo

23. April: Umgang mit Fimo und Anwendung der Modelliermasse, Herstellung von Schmuckgegenständen und Schlüsselanhängern. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 20. April an Imelda Ammann (027 932 28 22).

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV); Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch



Gründungsschau VZV Schattenberge am 18. April

Der Viehzuchtverein Schattenberge zählt 27 Mitglieder mit 230 Herdebuchtieren. Der Wille zur Förderung und Erhaltung der Zucht führte zum Zusammenschluss der Schattenberger Genossenschaften im Jahre 2007. Mit der Umwandlung in den Viehzuchtverein wollen die Mitglieder sich für die Zukunft wappnen. An der Gründungsschau, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, führen 19 Züchter 113 Tiere auf. Um 9.00 Uhr beginnen die Punktierung der Tiere und die Rangierung der Kategorien. Um 11.30 Uhr offeriert die Gemeinde Unterbäch den Apéro. Nach dem Mittagessen führen die Kinder ihre Kälber vor. Um 14.00 Uhr

beginnen die Misswahlen und um 15.00 Uhr der Betriebscup. Die Kantine mit warmer Küche ist während des ganzen Tages in Betrieb. Ab 16.00 Uhr wird musikalische Unterhaltung geboten und um 20.00 Uhr sind Sie zum gemütlichen Beisammensein mit Nachtessen geladen. Das bekannte Orchester «Maya» spielt zum Tanz auf. Im Verlauf des Abends werden die Ehrenpreise übergeben und die 40 Hauskäse unter den Gönnern verlost.

Die Organisatoren heissen Sie herzlich willkommen und danken für eine zahlreiche Unterstützung des Viehzuchtvereins Schattenberge.

Agenda

Heute

Tag der offenen Tür am Landwirtschaftszentrum in Visp. Von 8.30 bis 12.00 Uhr erhalten Interessierte jede Auskunft über das landwirtschaftliche Bildungsangebot im Oberwallis.

11. April

Hoffest auf dem Biohof Bernhard Kalbermatter in Niedergesteln

13. April

Vifra-Ringkuhkampf im Goler in Raron, organisiert von der EVZG Augstbord

18. April

Gründungsschau des Viehzuchtvereins Schattenberge in Unterbäch Bockmarkt ab 10.00 Uhr auf dem Gertschen-Areal in Naters Tag der Milch und Start des Projekts Stallvisite 2009/2010

24. April

Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbands

24. bis 29. April

Treffpunkt der Oberwalliser Landwirtschaft an der Vifra in Visp

25. April

Säen und Pflanzen für Einsteiger und Fortgeschrittene von 9 bis 11 Uhr im Klostergarten in Brig

26. April

Tag des Vifra-Ehregastes: Grosser Umzug der Oberwalliser Landwirtschaft um 14.00 Uhr in Visp



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

Nächste Schlachtviehannahme am 29. April

Die nächste Schlachtviehannahme ist am Mittwoch, **29. April** um 13.00 Uhr in **Gamsen** geplant. Die Tiere müssen bis spätestens 14 Tage vorher angemeldet werden. Es müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Doku-».

mente». Oder verlangen Sie es unter **Telefon 027 945 15 71**.

Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

BVD-Ausrottung und die Alpsaison 2009

Sömmerung von PI-Tieren sorgfältig planen

Die Planung für die Alpsaison 2009 ist angefallen. Die zentrale Frage ist, ob im Rahmen der BVD-Ausrottung gesperrte trächtige Tiere auf die Alp dürfen. Es gilt die Bekämpfungserfolge nicht zu gefährden.

Über 99 Prozent aller Rinder sind mittlerweile auf BVD getestet. Dabei wurden rund 15 000 persistent infizierte Tiere (PI-Tiere) entdeckt. Auf etwa 8000 Betrieben in der Schweiz, in denen ein PI-Tier auftrat, sind nun einige der trächtigen Tiere gesperrt. Die Sperren sind nötig, weil diese Tiere ein fünfmal höheres Risiko haben, ein PI-

Kalb zur Welt zu bringen, als tragende Tiere auf Betrieben ohne BVD. Auch im Wallis ist mit einzelnen betroffenen Tieren zu rechnen. Der Kantonstierarzt ist zusammen mit dem Amt für Beratung und Viehwirtschaft daran, eine Alpe zu finden, auf der die gesperrten Tiere separat gealpt werden können. Die Rindviehhalter werden vom Kantonstierarzt über das Vorgehen bei der Sömmerung 2009 informiert. Wer Möglichkeiten für die separate Alping kennt, ist gebeten, sich mit dem Kantonalen Veterinärdienst (027 606 74 50) in Verbindung zu setzen.

Oberwalliser Fleckvieh-
zuchtverband (OFZV)

Frühjahrs- schauen 09

Mittwoch, 15. April 2009
09.30 Uhr Gampel
10.30 Uhr Turtmann
13.00 Uhr Leuk
14.30 Uhr Salgesch

Samstag, 18. April 2009
09.00 Uhr Gründungsschau VZV
Schattenberge in Unterbäch

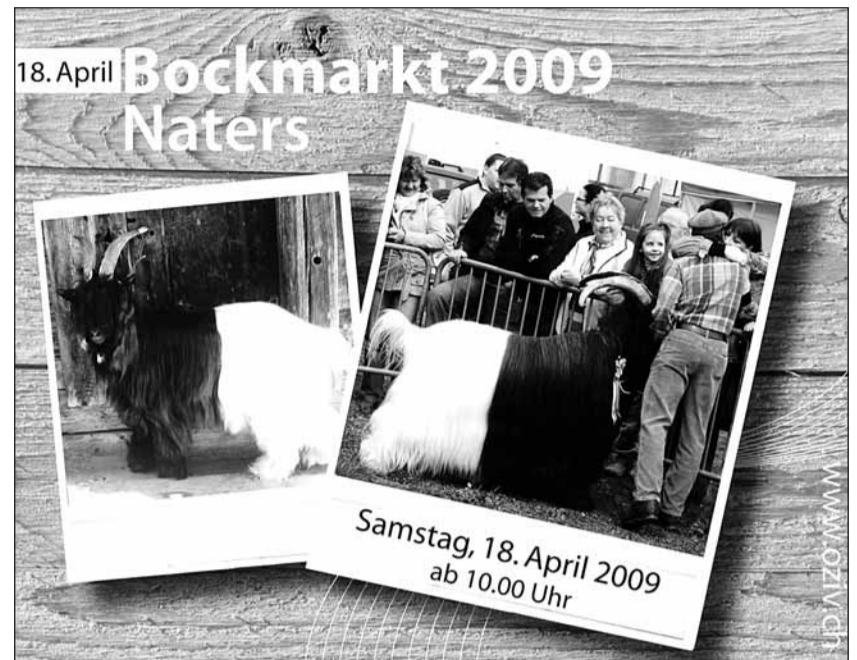
Mittwoch, 22. April 2009
10.00 Uhr Leukerbad
13.30 Uhr Visperterminen

Samstag, 25. April 2009
09.30 Uhr Mund
11.00 Uhr VZV Inneres Nikolai
14.30 Uhr Visp

Mittwoch, 29. April 2009
09.30 Uhr Erschmatt
10.30 Uhr Guttet
13.00 Uhr Albinen
14.45 Uhr Varen-Inden

Samstag, 2. Mai 2009
10.00 Uhr Gründungsschau VZV
Vispental in St. Niklaus

Samstag, 9. Mai 2009
10.30 Uhr Blatten
13.00 Uhr Kippel (Ferden-Wiler)



Der Oberwalliser Ziegenzuchtverband lädt ein

Der diesjährige Bockmarkt findet am Samstag, dem **18. April**, ab 10.00 Uhr auf dem Gertschenareal in Naters statt. Das Programm sieht die Auffuhr der Böcke zwischen 8.30 und 9.30 Uhr vor. Von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgt die Beurteilung. Die Vorführung der Maxi-

mum-Böcke und die Wahl des Mister Naters finden ab 15.00 Uhr statt. In der Kantine sind wiederum verschiedene Ziegenspezialitäten zu geniessen. Alle Freunde der Schwarzhalsziegen und weiterer Ziegenrassen sind herzlich willkommen.



- Saat
- Ernte
- Pflege
- Transporte

WATZ Agroservice GmbH
Kantonsstrasse, 3951 Agarn
Tel. 079 506 91 87

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

WEHREN AG
Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS
www.wehren-landmaschinen.ch

• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.

Der neue **Reform Muli T 7**.
Top Preis-Leistung

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn
TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Reform Metrac H5 mit Kabine + Heizung
- ✓ Reform Metrac G6 mit Kabine + Heizung
- ✓ Aebi Terratrak TT 80
- ✓ Reform Muli 455 S
- ✓ Reform Muli 555 S mit Kabine + Heizung
- ✓ Reform Muli 565 S mit Kabine + Heizung
- ✓ Reform Muli 575 S mit Kabine + Heizung
- ✓ Reform Muli T8 mit Kabine + Heizung
- ✓ Reform Muli T9 mit Kabine + Heizung
- ✓ Reform Ladewagen 11+13+15+18 m³
- ✓ Bucher Granit 2800
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Traktor New Holland L 65 mit Kabine
- ✓ Traktor New Holland TN 95 mit FH + FZ
- ✓ Traktor New Holland TL 90 mit Frontlader
- ✓ Traktor Fendt 716 mit Frontlader
- ✓ Raupenfahrzeug Honda HP 400 und 500
- ✓ Mistzetter Gafner Vario 2.0 m³ und 3.1 m³
- ✓ Mistkran Griesser Telearm gezogen
- ✓ Mistkran Coma CL 550 gezogen
- ✓ Motorsägen Stihl / Husqvarna
- ✓ Rosselli Holzspalter / Brennholzfräse
- ✓ Farmi Seilwinde 3 t und 6 t
- ✓ Diverse Futtersilo und Polyestersilo
- ✓ Holzhacker Farmi mit hydr. Einzug
- ✓ Hackstriegel für Getreide

HIT des Monats → Kärcher Hochdruckreiniger zum Spezialpreis
Wieseneggen zum Nettopreis

AEBI

Transporter Aebi TP 450
• Hydropneumatische Einzelradfederung • Front-, Heck- oder Allradlenkung • Euro 4 Turbodiesel (98 PS) mit Partikelfilter • Bis 5 Tonnen Nutzlast

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

Grosse Frühlings-Ausstellung!
Samstag, 18. April 10.00–17.00 Uhr
Sonntag, 19. April 10.00–17.00 Uhr
Probefahren nur am Samstag möglich.

Wir präsentieren Ihnen die neusten Modelle von **New Holland-Traktoren**, **Lindner-Transporter** sowie diverse **Kleingeräte**.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns und offerieren Ihnen gerne einen Gratis-Apéro.

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von
Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

NEW HOLLAND

AUSSTELLUNG: 10., 11., 13. April

- 3000 Serie** 35–54 PS
- 4000 Serie** 65–97 PS
- 5000 Serie** 76–106 PS
- 6000 Serie** 101–178 PS

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Landmaschinen AMMETER AG
Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

Aktionen

Geranienmarkt

Ab Donnerstag, 16. April
Hänger und Steher rot
Fr. 1.95
Solange Vorrat!

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberswallis.ch

Diverse Sorten Saatkartoffel.

Samstag, 4. April 2009

Treffpunkt der Landwirtschaft an der Vifra 2009

Bäuerliche Spezialitäten zu geniessen



Willkommen zu Walliser Lammspezialitäten, vom Züchter René Regotz selber angerichtet.

Seit Wochen gehört der Ehrengast-Auftritt an der Vifra 2009 zu den wichtigen Themen der Oberwalliser Landwirtschaft. Die Vifra findet vom 24. bis zum 29. April in der Litternahalle in Visp statt und ist täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, am Sonntag von 11.00 bis 20.00 Uhr. Eine stattliche Zahl von Helferinnen und Helfern beschäftigen sich mit den verschiedensten Vorbereitungsarbeiten. Zu ihnen gehören auch René Regotz, der Verantwortliche für das Ehrengast-Restaurant in der Curlinghalle, und seine Kochmannschaft Wendelin Abgotzspen und Ephrem Furrer. Viele Stunden habe er schon für die Vifra aufgewendet, keine davon bereue er, meint René Regotz. Er musste

zuerst einmal für die gemütliche Einrichtung des Ehrengast-Restaurants sorgen. Nun ist es seine Aufgabe, gute bäuerliche Produkte zu beschaffen, die auf den Teller des Vifra-Publikums kommen sollen.

Walliser Lamm und Gitzi auf dem Teller

Seit einiger Zeit ist René Regotz fast täglich in seiner Metzgerei anzutreffen. Hier hängen die geschlachteten Lämmer ab, bevor René das Tier fein säuberlich zerlegt, die verschiedenen Fleischstücke aussortiert, für die Lagerung bis zur Vifra verpackt und beschriftet. In den nächsten Tagen werden dann auch die Gitzi

geschlachtet. «Schmackhaftes Fleisch hängt von der Fütterung und Haltung der Tiere ab, aber auch davon, dass die Tiere beim Transport und beim Schlachten nicht gestresst werden», ist die einhellige Meinung der beiden Tierhalter René Regotz und Wendelin Abgotzspen. Drei Lammspezialitäten stehen täglich auf der Vifra-Speisekarte, nämlich Lammracks, Lammmentrecôte und Lamm-Ragout. Dazu kommen als verspäteter Osterschmaus Walliser Gitzi im Backteig. Ein Schweinskotelett an Aprikosensauce mit Munder Safranrisotto, Älplermaccaroni mit gebratenen Äpfeln, zweierlei Walliser Spargeln mit Rohschinken und ein Blattsalat mit Walliser Balsamico und Hobelkäse runden die einheimische Spezialitätenkarte ab. Als Nachtisch backen die Bäuerinnen und Landfrauen täglich eine feine Auswahl an Kuchen und Torten und der Lerchenhof in Turmann stellt die Bauernhofglacé in mehreren Geschmacksrichtungen her.

Bäuerliche Atmosphäre sichergestellt

Bäuerliches soll nicht nur auf den Teller kommen. Vielmehr soll sich das gesamte Ehrengast-Restaurant in bäuerlicher Atmosphäre präsentieren. Die Wände sind geschmückt mit den Handwerkzeugen unserer Vorfahren. Da hängen aber auch die Fotos unserer Tiere, im Februar speziell von der Tierfotografin Cordula Burkart für die Vifra hergestellt. Täglich sorgen Gruppen aus Landwirtschafts- oder landwirtschaftsnahen Kreisen für musikalische Unterhaltung, etwa der Schwarznasenschercher, die Ländlermüsig «Echo vom Mundstein» oder eine Alphornbläsergruppe, die Örgelimitig Rhoneflitzer, das Akkordeon-Trio Bär-



Wendelin Abgotzspen, gelernter Koch, widmet einen Grossteil seiner Freizeit der Ziegenzucht.

spatze und der Jodlerklub Balfrin. Gleichzeitig wird täglich ein anderes Handwerk vorgestellt. Der Bogen reicht vom Tschiffere machen über Glocken anriemen bis zum Schindeln und Holzschnitzen. Weiter erhalten Interessierte Einblick in das Weben, Filzen und die Bauernmalerei. Neben gutem einheimischem Essen wird also viel Unterhaltung geboten, sodass sich ein Besuch auf jeden Fall lohnt.

Immer in Mode: Unsere Tiere auf dem Laufsteg

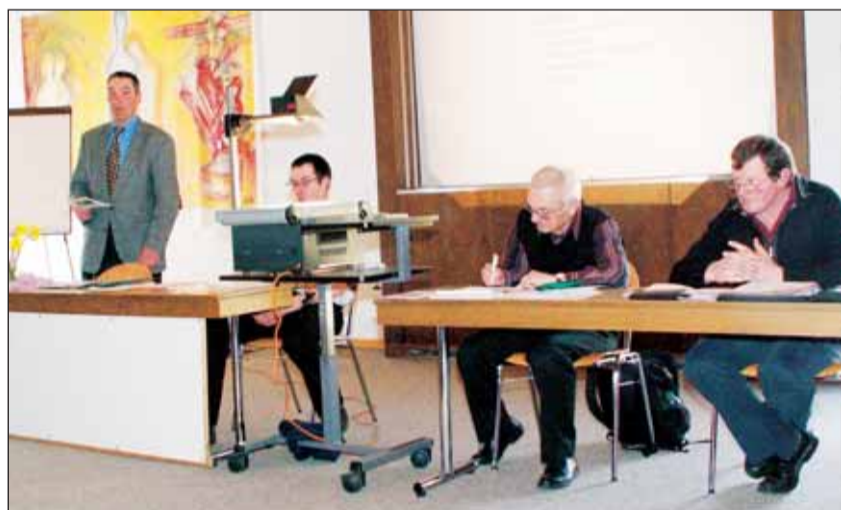
Im Tierzelt neben der Curlinghalle erleben Sie die Landwirtschaft von einer anderen Seite. Hier wird täglich eine

andere Tierart mit möglichst allen im Oberwallis gehaltenen Rassen vorgestellt. Die Tiere sind ab 17.00 bis 22.00 Uhr zu besichtigen. Um 19.45 Uhr werden sie dann auf dem Laufsteg vorgeführt, begleitet von einem Fachkommentar.

Die Schaffrasen sind am Eröffnungstag, also am Freitag, und am Montag zu besichtigen. Am Samstag stellen sich die Ziegenrassen vor, der Sonntag gehört den Mutterkuhrassen. Am Dienstag werden die Rindviehrassen vorgeführt und am Mittwoch, dem letzten Vifra-Tag, die Tiere der Pferdegattung. Kommen Sie vorbei und sehen Sie sich unsere Schönen und Besten an!

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung (SKBV) traf sich in Visp

Harsche Kritik am Bundesamt für Landwirtschaft



Am Vorstandstisch der SKBV sitzen von links: Präsident Marius Rudaz, Vizepräsident Ruedi Zurfluh, Sekretär Werner Kamber und Kassier Walter Gisler.

Am Sonntag, dem 22. März, trafen sich die Delegierten der Katholischen Bauernvereinigung im St. Jodernheim in Visp zur Generalversammlung. Präsident Marius Rudaz erinnerte an die Anlässe des letzten Jahres und stellte die Anlässe im laufenden Jahr vor. Besonders erwähnenswert ist dabei der Mut-mach-Tag. Er wird am 31. Oktober 2009 in Heiligkreuz zum Thema «Trauen – Vertrauen» stattfinden und von Pater Crispin geführt. Erholung für Leib und Seele versprechen die von Pater Francesco, zusammen mit Werner Kamber, dem Sekretär der Vereinigung, geführten Ferienreisen. Präsident Rudaz und die eingeladenen Gäste prangern die Entwicklung auf dem Milchsektor an. Sie appellieren an die

Bauernfamilien sowie an die Bauern- und Konsumentenorganisationen, dazu beizutragen, dass die Milch nicht mehr weiter für rote Zahlen und rote Köpfe sorgt, sondern ihre weisse Farbe wieder verdient. Mit dem Bundesamt für Landwirtschaft, im Besonderen mit seinem Direktor Manfred Bötsch, geht die Versammlung hart ins Gericht. Die Voten münden darin, dass das Bundesamt nicht für, sondern gegen die Landwirtschaft heissen müsste. Im Weiteren strebt die SKBV eine engere Zusammenarbeit mit der SRAKLA, also der Schweizerischen Reformierten Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft, an. Gemeinsam soll ein höheres politisches Gewicht erreicht werden.

Bäuerliches Sorgentelefon 041 820 02 15

Im Anschluss hielt das Bäuerliche Sorgentelefon, zu dessen Trägern auch die SKBV und der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband gehören, seine Jahresversammlung ab. Die Walliserin Daniela Clemenz rief das Bäuerliche Sorgentelefon ins Leben, präsidiert wird es vom reformierten Pfarrer Ueli Tobler. Die von erfahrenen Mitarbeitern geführte Anlaufstelle wird von Frauen und Männern aus dem bäuerlichen Sektor gleichermassen benutzt. Es können familiäre, gesundheitliche, betriebliche und finanzielle Probleme mit einer Vertrauensperson besprochen werden. Für die mittlerweile ausgeschiedene Daniela Clemenz wählte die Versammlung Ueli Straub von der Agri-dea neu in den Vorstand. Das bäuerliche Sorgentelefon lebt ebenso wie der Sorgechrottä von Spenden. Anni Zraggen, die Sorgechrottä-Mutter, liess verlauten, dass sie nicht nur auf Geldsuche sei, sondern auch kleinere Beiträge als rasche und unbürokratische erste Hilfe zu verteilen habe. Sie präsentierte die von einer Bäuerin gemalten Trauerkarten, deren Kauf einen Beitrag an den Sorgechrottä bedeutet.

Informationen zur Katholischen Bauernvereinigung, zur Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft katholischer Landjugend (SAKLJ), zum Bäuerlichen Sorgentelefon und zum Sorgechrottä finden Interessierte regelmässig in der Zeitschrift «Schweizer Land und Leben», welche monatlich einmal als Beilage zum «Schweizer Bauer» erscheint.

Walliser Landwirtschaft im Wandel

Bauern vor der Kamera

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer realisiert zusammen mit der Valaiscom AG und der Alpmedia AG einen zweiteiligen redaktionell gestalteten Werbefilm. In einem ersten Teil werden Nutztiere und deren Produkte in den Mittelpunkt gestellt. Der zweite Teil behandelt die Themen Acker- und Weinbau. Der erste Teil des Werbefilms ist in den letzten Tagen fertiggestellt worden. Der rund halbstündige Film zeigt den Arbeitstag des Vollerwerbsbauern Anton Walpen aus Binn und die Beweggründe des Jungbauern Benjamin Zenhäusern von Visp, in die Landwirtschaft einzusteigen. Wie unser Berg- und Alpkäse entsteht, erfahren Sie über den Besuch auf der Büchernalpe und den Käsetag der Sennerei Brigerberg.

Was die Kleinviehhaltung bedeutet und wie wichtig die Nebenerwerbslandwirtschaft für das Oberwallis ist, zeigen die Beiträge mit den Natischern Martin und Toni Schmid sowie mit mehreren Teilnehmern des Bockmarktes 2008 in Naters. Zudem sind die Anstrengungen der Oberwalliser Bauern bei der Vermarktung ihrer Produkte, beispielsweise beim Brunch auf

der Varneralpe, und die Bedeutung der Biobetriebe über ein Kurzporträt des Präsidenten der Biovereinigung Daniel Ritler von Blatten zu sehen.

Am 6. April auf Tele Oberwallis

Die Erstrausstrahlung des Werbefilms der Oberwalliser Landwirtschaft ist auf Montag, 6. April, um 20.00 Uhr angesetzt. Am Freitag, 10. April, und am Sonntag, 19. April, ist eine Wiederholung zu sehen. Schalten Sie ein – es lohnt sich! Ab dem 24. April wird der Film übrigens auch am Ehrengast-Stand der Oberwalliser Landwirtschaft an der Vifra 2009 gezeigt. Die Dreharbeiten zum zweiten Teil sind ebenfalls angelaufen. Er wird unter anderem die Erfolgsgeschichte des Walliser Roggenbrots AOC und die Herstellung unserer feinen Weine zeigen. Weitere Themen sind der Ackerbau, vom kleinen, von Hand bearbeiteten Familienacker bis zum gewerblichen Kartoffelanbau. Die Aufnahmen für den zweiten Teil laufen bis zum Spätherbst. Die Ausstrahlung ist auf Ende Jahr vorgesehen.

Erste WAS-Züchtertagung im Januar in Lupfig

Standard soll gleich bleiben

Einberufen durch die WAS (Weisses Alpenschaf) Rassenvertreter des Schweizerischen Schafzuchtverbandes fand am 10. Januar 2009 die erste WAS-Züchtertagung in Lupfig statt. Das grosse Echo und die vielen Dankesworte zeigten das Bedürfnis für eine solche Tagung eindrücklich auf. Der Tagungsleiter Angelo Rizzi konnte 80 Vertreter der Rasse WAS aus 16 verschiedenen Kantonen begrüßen. Er informierte über die Herdebuchzahlen sowie über die Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit der Weissen Alpenschafe. Weitere Vorzüge dieser Rasse sind Robustheit, Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit. Eigenschaften, die vor allem bei der Alpbewirtschaftung von grosser Bedeutung sind. Anschliessend erläuterten Martin Keller und Duosch Städler den allen bekannten Standard des Weissen Alpenschafes. Nach jedem Thema bot sich Gelegenheit für eine Diskussion, welche intensiv genutzt wurde. Am Schluss der Standarddiskussionen wurde eine

Anfrage zur Änderung von mittel-vollfleischig zu vollfleischig gestellt. Sie wurde in der Konsultativabstimmung jedoch abgelehnt. Somit soll der Standard nicht geändert werden. Bei der Handhabung der sogenannten Schönheitsfehler kam man zum Schluss, dass die Pigmentflecke heute zu streng ausgelegt werden. Feine Tupfer oder schwarze Wimpern sollen künftig auch bei erstrangierten Tieren toleriert werden.

Am Schluss der Tagung sprachen sich die Teilnehmer für eine regelmässige Züchtertagung aus. Eine grosse Mehrheit befürwortet ebenfalls die Gründung eines Rassenverbandes oder einer Interessengemeinschaft. Die Form der künftigen Organisation soll an den weiteren Besprechungen der WAS-Vorstandsvertreter des Schweizerischen Schafzuchtverbandes mit den interessierten WAS-Züchtern diskutiert werden.

Tagungsaktual
Riccardo Caluori, Bonaduz

Planungshelfer für Energieprojekte

Um Landwirte bei der Realisierung von Energieprojekten zu unterstützen, hat die Fachhochschule Nordwestschweiz gemeinsam mit dem Schweizerischen Bauernverband und weiteren Partnern einen Energieleitfaden erarbeitet. Bereits seit letztem Herbst ist der Leitfaden für landwirtschaftliche Biogasanlagen verfügbar. Seit kurzem gibt es analoge Informationen zur Solar- und Windstromproduktion. Die Leitfäden begleiten interessierte Landwirte durch

die verschiedenen Etappen eines Solar- und Windenergieprojektes und vervollständigen damit das Informationsangebot des SBV zum Thema landwirtschaftliche Energieproduktion. Es ist nicht das Ziel der Leitfäden, dass jede Idee auch zu einem konkreten Projekt führt. Statt möglichst vieler Projekte sollen jene realisiert werden, die sich wirtschaftlich und aufwandmässig auch lohnen. Immer wieder wird der interessierte Landwirt deshalb zu Zwischen-

stopps angehalten, bei denen er die wichtigsten Parameter seines Projektes, wie die wirtschaftliche Tragbarkeit oder die arbeitsmässige Belastung, kritisch hinterfragen soll. Nicht nachhaltige Projekte können so abgebrochen werden, bevor viel Geld und Zeit investiert wurde. Alle Dokumente können kostenlos auf der Homepage des Schweizerischen Bauernverbandes heruntergeladen werden (www.sbv-usb.ch – Positionen – Energie).